

den“, die infolge hoher Verluste einen Liquidationsvergleich einleitete. Die Firma ist erloschen.

1936: Herabsetzung des Aktienkapitals von RM 6,7 Mill. auf RM 6,1 Mill. (siehe Kapitalentwicklung).

1937: Für die Gesellschaft wurde eine weitere Siedlung von 55 Wohnhäusern in Schönebeck ins Leben gerufen. — Weiterer Ausbau der Betriebsanlagen.

1938: Die Grundstücke der Frerichswerft in Einswarden sowie die Anteile vom Bauverein Einswarden sind am 22. 12. 38 durch Verkauf in den Besitz der „Weser“ Flugzeugbaugesellschaft m.b.H., Bremen, übergegangen.

1939: Beteiligung an der „Weser“ Flugzeugbau-Gesellschaft m.b.H., Bremen, wurde durch Erwerb von weiteren nom. RM 3,1 Mill. Anteilen erhöht und eine Beteiligung an der „Wohnungsbaugesellschaft m.b.H., Bremen“ eingegangen.

1940: Kapitalberichtigung gem. DAV vom 12. 6. 41 auf RM 12,2 Mill. (siehe Kapitalentwicklung).

1941: Kapitalerhöhung auf RM 20,0 Mill. (siehe Kapitalentwicklung).

1942: Das Werftgelände wurde von der Stadtgemeinde Bremen für RM 8,5 Mill. gekauft.

1943—44: Vollbeschäftigung der Werft.

1945 bis Frühjahr 1948: Besetzung des Werkes Bremen und Demontage zugunsten der UdSSR. Laufende Weiterführung des Werkes Seebeck in Bremerhaven, das von der Demontage nicht betroffen war.

1946: Gründung der „Bremer Maschinenbau und Dockbetrieb G.m.b.H., Bremen“ zur Übernahme der noch verbleibenden Fertigung der A.-G. „Weser“, Werk Bremen, und der von der Demontage nicht betroffenen Werkseinrichtungen.

1948: Beginn des Wiederaufbaues des Werkes Bremen. Liquidation der Bremer Maschinenbau und Dockbetrieb G.m.b.H., Bremen.

Besitz- und Betriebsbeschreibung

1. Werk Bremen.

a) Hauptwerk:

Anlagen: Schiffswerft, umfassend: Neubauehlen mit Laufkränen, Ausrüstungshafen, Aufschlepper für Binnenschiffe und 3 Schwimmdocks für Seeschiffe bis zu 16 000 t, Schiffbauwerkstätten mit Nebenbetrieben, Hallen für Stahlbau und Waggonbau, Holzbearbeitungsbetriebe, Maschinenfabrik, Turbinenwerkstatt (Spezialität: Bau von Abdampfturbinen, System Bauer-Wach und Reparatur und Bau von Kraftwerksturbinen), Montagehallen, Gießerei (im Aufbau), Modelltischlerei, Kessel- und Kupferschmiede, Hammerschmiede, Elektrowerkstatt und Verzinkerei.

Einrichtung: Schiffbaumaschinen, hydraulische Presse bis 300 t (im Aufbau), Lufthämmer 150 kg, Drehbänke mit Spitzenlängen bis 7 m und Drehbereich bis 4 m ϕ , Karusselldrehbänke, Revolverdrehbänke, Radialbohrmaschinen, Horizontal-Bohrwerke, Langhobelmaschinen mit Arbeitsbereich bis 1500x3000 mm, Fräsmaschinen, Zahnradfräsmaschinen bis 3200 mm Rad- ϕ und Wuchtmaschinen zum Auswuchten der größten Kraftwerksturbinenläufer. Azetylen-Anlage, Sauerstoff-Fabrik (im Aufbau).

Kraftanlagen: Eigene Zentralen mit: 2 Dieselgeneratoren für Dreh- und Gleichstrom-Erzeugung, 4 Stück Zylinder- und Wasserrohrkessel, div. Kompressoren für Preßluftanlage, Preßwasseranlage mit Akkumulatoren für Hydraulik (im Aufbau).

b) Nebenbetriebe:

Schiffsreparaturwerkstatt im Freihafengelände.

2. Werk G. Seebeck A.-G. Schiffswerft, Maschinenfabrik und Trockendocks.

a) Hauptwerk:

Anlagen: Werftanlagen mit Baudocks und Hellingen mit Laufkränen einschl. zugehöriger Schiffbauwerkstätten, Ausrüstungshafen mit 100-Tonnen-Schwimmkran; Maschinenfabrik, Montagehalle, Gießereien, Kessel- und Kupferschmiede mit Schweißerei und Überhitzerbau.

Einrichtung: Schwere Schiffbau-Walzen, hydraulische Kantmaschinen, Dampfhämmer, 1000 t Schmiedepresse, Drehbänke mit Spitzenlänge bis zu 13 m, Karusselldrehbank, fahrbare Dampfkräne, Sauerstoff-Fabrik.

Kraftanlagen: Eigene Zentrale mit Dockpumpwerk und einer Dampfmaschine mit angekuppeltem Dynamo; ferner diverse Luftkompressoren für Preßluftarbeit sowie Akkumulatoren mit Preßpumpen für Hydraulik.

b) Nebenbetriebe:

Slip Fischereihafen, drei Aufschlepper mit mechanischer Reparaturwerkstatt, Trockendock an der Geeste mit Krananlage.

Beteiligungen

1. Finanz- und Verwaltungen-Gesellschaft „Weser“ m.b.H., früher „Weser“ Flugzeugbau G.m.b.H., Bremen.

Kapital: RM 12 000 000.—

Werke: Einswarden, Nordenham, Lemwerder, Hoykenkamp. Beteiligung: 100 %.

Unterbeteiligungen der Finanz- und Verwaltungsgesellschaft „Weser“ m.b.H.:

a) Motorenwerk Varel, Kapital RM 1 000 000.—, Beteiligung 100 % ;

b) „Weser“ Wohnstätten G.m.b.H., Kapital RM 1 000 000.—, Beteiligung Mehrheit;

c) „Weser“ Fürsorge G.m.b.H., Kapital RM 20 000.—, Beteiligung 100 %;

d) weitere Beteiligungen ohne Mehrheit.

2. Bremer Maschinenbau und Dockbetrieb G.m.b.H. i. Liq.

Kapital: RM 1 000 000.—. Beteiligung: 100 %.

3. Bremer Hotel-Gesellschaft m.b.H.

Kapital: RM 100 000.—. Beteiligung: Mehrheit.

4. Gemeinnützige Wohnungsbau-G.m.b.H.

Kapital: RM 1 100 000.—. Beteiligung: Nom. RM 120 000.—

5. Weitere Beteiligungen ohne Mehrheit.

Patente: Zahlreiche Patente auf bemerkenswerte und bewährte Neukonstruktionen in Schiffskesseln, Schiffsdampfmotoren (Abdampfturbinen System Bauer-Wach), Turbinenanlagen für Handels- und Kriegsschiffe, Rädergetriebe, Vulcan-Getriebe (Flüssigkeitskupplungen), Dieselmotoren, Schiffshilfsmaschinen, elektrische Schiffszentralen, Saugbagger.

Die Gesellschaft gehört folgenden Verbänden an: Verband deutscher Schiffswerften e. V., Hamburg; Fachverband Privatbahnen und Waggonreparatur, Düsseldorf (nur Werk Bremen); Landesgruppe Unterweser des Verbandes deutscher Schiffswerften e. V., Bremen-Vegesack (nur Werk Seebeck); Allgem. Arbeitgeberverband.

Statistik

Kapitalentwicklung: Ursprünglich. Grundkapital: 1 500 000.— Taler Kurant. 1887 umgeschrieben auf M 2 500 000.—; bis 1924 erhöht auf M 240 000 000.— (davon M 217 Mill. Stammaktien und M 23 Mill. Vorzugsaktien). — Am 5. 1. 25 Einziehung von M 108 000 000.— Stammaktien Em. Februar 1924 und M 12 000 000.— Vorzugsaktien Em. Februar 1924 und Umstellung des Restkapitals auf Reichsmark im Verhältnis 25:3 für die Stammaktien auf RM 13 080 000.— sowie 1000:1 für die Vorzugsaktien auf RM 12 000.—. Am 28. 6. 26 Herabsetzung des Stammaktien-Kapitals im Verhältnis 2:1 auf RM 6 540 000.— und Einziehung der Vorzugsaktien; gleichzeitige Erhöhung auf RM 7 500 000.—. Am 28. 12. 26 weitere Erhöhung auf RM 20 000 000.—. (Näheres siehe unter „Aufbau und Entwicklung.“) 1927, gelegentlich der Fusion mit der Stettiner Maschinenbau A.-G. „Vulkan“, (1:1) Erhöhung auf RM 25 000 000.— Am 11. 6. 30 Einziehung von RM 11 000 000.— eigener Aktien und Herabsetzung des Grundkapitals auf RM 14 000 000.—. Am 29. 9. 32 Sanierung durch Zusammenlegung 20:1 auf RM 700 000.— und gleichzeitige Wiedererhöhung auf RM 6 700 000 (s. „Aufbau und Entwicklung.“). Am 23. 6. 36 Herabsetzung des Aktienkapitals von RM 6 700 000.— auf RM 6 100 000.— durch Einziehung von nom. RM 473 100.— eigener Aktien, welche die Gesellschaft innerhalb von sechs Monaten vor der Einziehung erworben hat unter Rückstellung des daraus erzielten Buchgewinns; ferner durch Ein-